

A-ber Mama wei-net sehr, hat ja nun kein Hän-schen mehr.

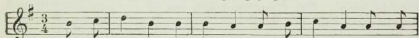


Da be-sinnt sich das Kind, leh-ret heim ge-schwind.

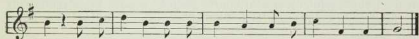
2. Lieb' Mama, ich bin da, spricht das Hän-schen, hopfassa, bleib' bei dir, glaub' es mir, geh' nicht fort von dir. Und die Mama freut sich sehr und das Hän-schen noch viel mehr; denn es ist, wie ihr wißt, schöner doch bei ihr.

Die Kinder bilden einen Kreis. Zwei Kinder stehen in der Mitte; ein Kind ist die Mama, das andere ist Hän-schen. Die Kinder singen die erste Strophe, und Hän-schen verabschiedet sich währenddessen von der Mama. Es geht aus dem Kreise hinaus. Bei den Worten „Mama weinet sehr“ macht die Mama dazu die entsprechenden Gebärden. Bei den Worten „lehret heim“ kommt Hän-schen wieder zurück und reicht der Mama die Hände. Alle andern Kinder geben sich ebenfalls die Hände und singen, indem sie dabei hüpfen, das Lied zu Ende.

Kommt ein Vogel geflogen.



1. Kommt ein Vo-gel ge-flö-gen, setzt sich nie-der auf mein'n

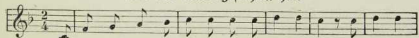


Fuß, hat ein Zet-tel in dem Schnabel, von der Ma-ma ein'n Gruß.

2. Lieber Vogel, fliege weiter, nimm ein'n Gruß mit und ein'n Kuß! Denn ich kann dich nicht begleiten, weil ich hierbleiben muß.

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind wird zum Vogel ge-wählt. Während die andern singen, läuft es im Kreise umher und ahmt mit den Armen das Flattern nach. Bei den Worten „setzt sich nieder auf mein'n Fuß“ kniet es vor einem Kinde nieder. Dieses singt die zweite Strophe allein; nachher wird es der Vogel, und das Spiel beginnt von neuem.

Wer eine Gans gestohlen hat.



Wer ei-ne Gans ge-stoh-len hat, der ist ein Dieb, der ist ein